

Newsletter Themen

1. Quartal 2017

- » Vorwort
- » Bedrohter See 2017
- » Grünfilter
- » Living Lakes Leadership Journey
- » Naturkapitalbewertung
- » News & Termine

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie jedes Jahr anlässlich des Welttages der Feuchtgebiete am 2. Februar ernennen wir ein Gewässer zum „Bedrohten See des Jahres“. Diesmal richtet sich die Aufmerksamkeit auf den Tanganjikasee, der von vier Anrainerstaaten umgeben im Ostafrikanischen Graben (Great Rift Valley) liegt. Er ist der zweitiefste sowie der zweitgrößte See weltweit. Dank unserer Partner vor Ort in Burundi, der Organisation Biraturaba und ihrem Geschäftsführer Emmanuel Nshimirimana, haben wir bereits in den vergangenen fünf Jahren enge und vertrauensvolle Kontakte knüpfen und durch zwei gemeinsam durchgeführte Projekte intensivieren können. Nun wollen wir verstärkt auf die Probleme an diesem einzigartigen

Gewässer aufmerksam machen und auf die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation sowie der Erhaltung der Biodiversität setzen.

Mit Beginn des neuen Jahres starteten auch neue Projektvorhaben des GNF. Zusammen mit 15 weiteren Partnern werden wir uns in den nächsten beiden Jahren um einen Beitrag zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung von Karst-Regionen im Donaubecken kümmern. Auch unsere Arbeit im Bereich des Mangrovenschutzes ist für weitere drei Jahre gesichert. In Sri Lanka und Indien werden somit weitere Maßnahmen in enger Kooperation mit unseren vier Projektpartnern folgen.

In der Karibik werden wir unser Engagement für den nachhaltigen Tourismus und den Erhalt der Biologischen Vielfalt auf die Dominikanische Republik, Haiti und Honduras ausdehnen.

Unsere vier erfolgreich umgesetzten Grünfilter-Projekte in Kolumbien sind nun die Grundlage für die Realisierung weiterer Anlagen in Kolumbien selbst, aber auch in Mexiko, Paraguay und Nicaragua. Viele spannende Aufgaben stehen uns als GNF-Team auch in diesem Jahr bevor, in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort sowie durch den Rückhalt unserer Förderer lassen sich zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen – das GNF-Team



Tanganjikasee – Lebensquelle Afrikas in Gefahr

Die Kinder vom Tanganjikasee wollen eine Zukunft! Lebensquelle von über 10 Millionen Menschen in Gefahr

Rund 1,5 Millionen Menschen sterben jährlich an verunreinigtem Wasser. Das führte dazu, dass die Vereinten Nationen 2010 den Zugang zu sauberem Wasser als Menschenrecht anerkannt haben. Doch gerade in den ländlichen Regionen Afrikas, wie am Tanganjikasee, sind die Voraussetzungen dafür äußerst schlecht. In den Ländern um den Tanganjikasee leiden die Menschen unter Trockenheit, Hunger und verschmutztem Trinkwasser. Die Gründe liegen im Klimawandel, im schnellen Wachstum der Bevölkerung und in schlechten hygienischen Bedingungen. Im Dorf Gitaza, am burundischen

Ufer des Sees, gibt es keine funktionierende Infrastruktur für Trinkwasser. Die Bevölkerung, vor allem kleine Kinder, leiden unter dem Mangel an sauberem Trinkwasser und an Krankheiten, wie Diarrhöe, die von verschmutztem Wasser aus dem See verursacht werden.

Sauberes Trinkwasser sichern

Wir wollen 800 Haushalte und 2.800 Schüler sowie ein Gesundheitszentrum mit sauberem Trinkwasser versorgen. Anlagen zur Wasseraufbereitung sowie eine effektive Infrastruktur in der Gemeinde Gitaza werden dafür sorgen. Begleitende



Sauberes Trinkwasser für die Kinder aus Gitaza

...weiter geht's auf der nächsten Seite

Aufklärung wird den Menschen helfen, ihren See weniger zu verschmutzen. Die Ufer sollen von Müll gesäubert und die Abwässer zum Beispiel mit Pflanzenkläranlagen gereinigt werden. Bäume, in heimischen Baumschulen gezogen, werden die natürlichen Ufer des Sees vor Erosion schützen.

Alternative Einkommensquellen nötig
Jeder zehnte Bewohner im Tanganjika-becken ist vom See abhängig. Alleine 100.000 Fischer leben vom Fischfang. Doch die Überfischung führt jetzt zum dramatischen Rückgang der Fangerträge. So verringerte sich in Burundi der Fisch-ertrag um 25 Prozent. Wir bieten vielen

Fischerfamilien, vor allem den Frauen, neue Einkommensquellen und reduzieren so die Übernutzung des Sees. (MU)



Eine Zukunft für die Menschen am See!

Mit Ihrer Hilfe werden wir folgende Maßnahmen umsetzen:

- Aufbereitungsanlagen für sauberes Wasser
- Infrastruktur für Trinkwasser, die allen Bewohnern nützt
- Aufklärung über Wasserqualität und Hygiene
- Renaturierungen am See, um die Ufer zu sichern
- Alternative Einnahmequellen für die Fischerfamilien

Helfen Sie den Menschen am Tanganjikasee.
Als Living Lakes-Pate tun Sie Gutes für Mensch und Natur!



Bitte spenden Sie, damit wir helfen können!

GLS-Gemeinschaftsbank Bochum

IBAN: DE 53 4306 0967 8040 4160 00

BIC: GENODEM1GLS

Stichwort: [Wasserprojekte Tanganjikasee](#)

Naturnahe Abwasserreinigung Grünfilter voll im Trend

Kolumbien ist ein reiches Land, besitzt viele Ressourcen und eine reiche Biodiversität. Doch der Mangel an sauberem Wasser, das Aussterben zahlreicher Arten und die Intensivierung der Landwirtschaft bergen ein hohes Risiko für die Nachhaltigkeit und für das langfristige Bestehen vieler verschiedener Ökosysteme und ihrer Lebensräume in den Anden. Vor diesem Hintergrund und aufgrund ihres Engagements für Gewässer als Mitglied im Living Lakes-Netzwerk hat die Fundación Humedales nun ein 28 Monate dauerndes Projekt umgesetzt, welches im Dezember 2016 erfolgreich durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme von drei Grünfiltern am Totasee und an der Lagune Fúquene abgeschlossen wurde. Grünfilter sind speziell für ländliche Gebiete bewährte, kostengünstige und einfach zu handhabende Alternativen für die Abwasserreinigung. Sie entziehen mehr als 95 Prozent der organischen Belastungen aus dem Abwasser, eliminieren Gerüche, schaffen Naturräume und ihre Verwirklichung fördert das Bewusstsein in den Gemeinden für die Bedeutung des

Wassers und seiner Reinigung. Durch die Realisierung der drei neuen Filter in Kolumbien, an den Standorten Susa (3.500 m²), Cúitiva (900 m²) und Fúquene (1.240 m²), können nun mehr als 135.000 Kubikmeter Abwasser pro Jahr gereinigt werden. Langsam strömt das zu reinigende Wasser durch eine Anzahl von Kanälen, die mit schwimmenden Macrophyten bepflanzt sind. Ihre Wurzeln sowie Bakterien im Wasser nehmen die organische Fracht und weitere Nährstoffe aus dem Abwasser auf, sie dienen ihrem eigenen Wachstum. Abhängig von den klimatischen Bedingungen wird das Abwasser entsprechend gereinigt und kann anschließend in natürliche Gewässer eingeleitet oder für die Bewässerung genutzt werden. Mehr als 1.500 Dorfbewohner in der ländlichen Andenregion profitieren von den drei, in Betrieb gegangenen Grünfiltern.

Basierend auf den erfolgreichen Erfahrungen in Kolumbien, dem Know-how und den gewonnen Erkenntnissen startete der GNF zusammen mit fünf lokalen Partnern ein neues Projekt zur Abwasserreinigung.

Durch die Übertragbarkeit der Technologie werden nun zwei neue Grünfilter in Mexiko durch die Organisationen Corazón de la Tierra und Fundación Cuenca Lerma-Lago Chapala gebaut. In einer Gemeinde im ländlichen Nicaragua wird FUNDAR den Bau eines Filters durchführen. Drei kleinere Filter werden in Paraguay durch die Fundación Moisés Bertoni realisiert werden, von denen die Schüler und Lehrer an drei Schulen profitieren. Auch in Kolumbien wird ein weiterer Grünfilter durch die Fundación Humedales entstehen. Das Projekt, welches bis Dezember 2018 dauert, wird eine Schlüsselfunktion in der Abwasserbehandlung in ländlichen Gebieten Latein- und Zentralamerikas zukommen. Es ist ebenfalls eine bedeutende Möglichkeit für die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Living Lakes-Netzwerkes Lateinamerika & Karibik. Im Dezember 2016 fand das Kick-off Meeting in Kolumbien unter Beteiligung aller Projektmanager der fünf lokalen Partner statt.

Das Projekt wird durch die Kärcher GmbH & Co. KG und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. (JPS)

www.globalnature.org/Grünfilter-Lateinamerika



Stiftung Ursula Merz

KÄRCHER

1st Living Lakes Sustainability Leadership Journey Erste Veranstaltung in Südafrika

Unter dem Motto „Nachhaltigkeit nach außen tragen“ fand im Dezember 2016 die erste Veranstaltung dieser Art in Südafrika statt, an der 50 Mitarbeiter von Partnerorganisationen des Living Lakes-Netzwerkes teilnahmen. Die Teilnehmer hatten während der gemeinsamen Woche am St. Lucia See Zeit und Gelegenheiten, voneinander zu lernen und interessante Beispiele praktischer Biodiversitätsprojekte in gemeinsamen Ausflügen kennen zu lernen. Ziel des Living Lakes-Workshops war es, jüngere Mitarbeiter in den Umweltorganisationen auf Führungsaufgaben vorzubereiten und ihre Ideen und Vorstellungen zu nachhaltiger Entwicklung aufzunehmen und weiterzuentwickeln. Dem generationsübergreifenden Lernen wurde während der gemeinsamen

Tage im iSimangaliso-Schutzgebiet viel Raum und Zeit eingeräumt. Jeden Nachmittag erhielten acht Teilnehmer die Gelegenheit, ihre persönlichen Erfahrungen der Gruppe zu präsentieren. Diese Beiträge vermittelten einen breiten Einblick in die Arbeit und Schwerpunkte der teilnehmenden Partnerorganisationen des Living Lakes-Netzwerkes.

Um in der täglichen Arbeit den vielfältigen Anforderungen gewachsen zu sein, die sich unter anderem aus der Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft, Regierungsorganisationen und Unternehmen ergeben, wurden konkrete Fragestellungen in vier spezifischen Workshops bearbeitet. Dabei standen die vier Themenbereiche Mensch & Umwelt, Soziales Unternehmertum, Lernen von der Natur,

Führungsstil & Lernen im Vordergrund. Die Veranstaltung förderte den regen Austausch und vertiefte die ohnehin schon engen Beziehungen zwischen den Living Lakes-Partnern. Zum Abschluss wurde die spannende Frage diskutiert, ob eine Fortsetzung der „Living Lakes Leadership-Reise“ stattfinden wird - und wenn ja, wann und an welchem der vielen Partnerseen im Lebendigen Netzwerk.

Die Veranstaltung in Südafrika wurde gemeinsam von Wildlands und Global Nature Fund organisiert. Wir danken der WILo-Foundation ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung. (UG)

wilo
foundation



Gruppenbild der Teilnehmer



Wildtiere am Wegesrand



Auf einer der Exkursionen

Naturkapitalbewertung auf dem Vormarsch Neue Entwicklungen in der Standardisierung und Anwendung

Der Global Nature Fund zeigt mit seinem Projekt „Netzwerk Naturkapital“, warum und wie Unternehmen Risiken und Chancen aus der Nutzung natürlicher Güter und Leistungen identifizieren und in ihre Entscheidungsprozesse integrieren können.

Vernetzung und Information

Im Februar organisierte der GNF ein Vernetzungstreffen für 25 Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die Beispiele aus der praktischen Anwendung einer Naturkapitalbewertung im Baubereich, bei Coca Cola und der Otto Gruppe kennenlernten. Die Teilnehmer ermittelten zudem selbst in einer Fallübung Naturkapitalkosten für ein Unternehmen aus der Kaffeebranche.

Naturkapital in der Praxis

Aktuell führt der GNF zwei umfangreiche Pilotstudien gemeinsam mit deutschen Unternehmen im Bau- und Tourismusbe-

reich zur Naturkapitalbewertung durch. Das Vorgehen sowie Ergebnisse veröffentlicht der GNF im Frühjahr 2017. Die Vorstellung der Zwischenergebnisse stieß bereits auf der internationalen Natural Capital Conference in Den Haag im November 2016 auf großes Interesse. Um den Nutzen und Anwendungsmöglichkeiten der Naturkapitalbewertung verständlicher zu machen, veröffentlicht der GNF in den kommenden Wochen neben den Pilotstudien weitere Publikationen zum Thema.

Zwei ISO-Normen verknüpfen die Naturkapitalbewertung mit dem Umweltmanagement

Die zunehmende Verbreitung des Themas zeigt sich auch in den Bemühungen zur Standardisierung der Naturkapitalbewertung. Neben dem international gültigen Natural Capital Protocol entwickelt die internationale Organisation für Normung (ISO) derzeit zwei Normen zur Bewertung von Umweltwirkungen. Darüber hinaus

liefern die Normen Leitfäden zur Verknüpfung der Naturkapitalbewertung mit bestehenden Umweltmanagementsystemen. (AP)



Fallübung zum Thema Naturkapital in der Kaffeebranche

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

 Umwelt
Bundesamt

News

Publikationen und Online-Informationen

Neuer Leitfaden „EMAS und Biodiversität – Schutz der Biologischen Vielfalt im Rahmen von Umweltmanagementsystemen“

Der neue Leitfaden hilft EMAS validierten Unternehmen und Organisationen dabei, das komplexe Handlungsfeld Biologische Vielfalt Schritt für Schritt in das betriebliche Umweltmanagement zu integrieren, um negative Wirkungen auf die Biodiversität strukturiert und kontinuierlich zu reduzieren. Der Leitfaden ergänzt die EMAS Indikatoren für Management und Berichterstattung, indem Aktivitäten und ihre potentielle Wirkung auf die Biodiversität aufgezeigt und Beispiele für Kennzahlen bzw. Indikatoren vorgeschlagen werden. Die Hinweise im Leitfaden sind nicht nur EMAS, sondern auch für alle weiteren Umweltmanagementsysteme geeignet.

Herausgeber des Leitfadens sind die Bodensee-Stiftung und der Global Nature Fund, beide sind Partner der Europäischen Business and Biodiversity Kampagne. Die Europäische Kommission begrüßt die Arbeit der beiden Organisationen und hat die inhaltliche Erarbeitung des Leitfadens unterstützt. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat die Publikation finanziell gefördert.

Download unter: www.globalnature.org/Publikationen



Handbuch: Filtros Verdes - Agua limpia para Colombia

Dieses Handbuch in spanischer und englischer Sprache dokumentiert die Grundlagen sowie die Grünfilter im Detail. Die Partner in Kolumbien, die Fundación Humedales, stellen darin anschaulich die einzelnen Anlagen mit den entsprechenden Details dar.

Download unter: www.globalnature.org/Publikationen



Termine/Veranstaltungen

Frühjahr 2017

1. Juni 2017

Beauty of Sourcing with Respect 2017 – Sourcing and innovation for people and biodiversity

Paris, Frankreich

www.ethicalbiotrade.org/beauty-of-sourcing-with-respect-2017

28. Juni 2017, 10:00 - 11:30 Uhr Webinar: Einführung Biodiversität und Unternehmen

Das Webinar unterstützt Unternehmen bei den ersten Schritten der Integration von Biodiversitätsaspekten in das Management.

Deutsches Global Compact Netzwerk (DGCN) und Global Nature Fund (GNF)
www.globalcompact.de/de/aktivitaeten/termine/7217095122.php

Der GNF bei 

Besuchen Sie uns auf Facebook und schreiben Sie uns Ihre Meinung!
www.facebook.com/globalnature.org

Neues EU LIFE Projekt – Neue Webseite

Im Rahmen unseres Europa-weiten Projektes „Biodiversitätskriterien in Standards und Labels der Lebensmittelbranche“ haben wir die Webseite www.business-biodiversity.eu komplett überarbeitet. Im Moment finden Sie hier in englischer und deutscher Sprache Informationen zu unserem neuen Projekt sowie zur European Business & Biodiversity Kampagne, die ebenfalls vom GNF koordiniert wird. Das Projekt wird durch das EU LIFE Programm gefördert.



Die Projektarbeit des GNF wird unterstützt von:



Impressum



Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell, Germany
Telefon: +49 (0) 7732 9995-0
Telefax: +49 (0) 7732 9995-88
V.i.S.d.P.: Udo Gattenlöhner, GNF
E-Mail: info@globalnature.org
www.globalnature.org

Spendenkonto:

GLS-Gemeinschaftsbank Bochum
IBAN: DE 53 4306 0967 8040 4160 00
BIC: GENODEM1GLS